



R Haupt



Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, Sie zur Mitarbeit an der für seinen Verlag geplanten Sammlung von

## Studien zur Geschichte und Kultur des Islams

ganz ergebenst einzuladen, und bittet, über die ihn leitenden Gedanken in Kürze das Folgende ausführen zu dürfen.

Die Materialien zum Studium der Geschichte und der Kultur des Islams sind heute in außerordentlich reicher Fülle vorhanden. Durch den regen Fleiß der europäischen Gelehrten ist die Zahl der in Ausgaben zugänglich gemachten Quellen heutzutage überaus groß und mehrt sich fast täglich, namentlich auf dem Gebiete der gewaltigen arabischen Literatur, daneben auch auf persischem und türkischem Gebiete. Zu dem, was europäischer Fleiß hervorgebracht hat, gesellen sich aber heute in einem stetig steigenden, früher nie geahnten Umfange die im Orient, in Constantinopel, Egypten, Indien, Fes und anderwärts, hergestellten Ausgaben. Mit dieser Tätigkeit der Herausgabe der Quellen hat die Verwertung dieser Quellen, trotz der vortrefflichen Arbeiten, die wir einzelnen Männern wie Wellhausen, Goldziher, Carra de Vaux und anderen verdanken, nicht ganz gleichen Schritt gehalten. Wer sich auf diesem Gebiete heute umsehen will, ist oft genötigt, immer wieder zu älteren Werken, wie A. von Kremers Geschichte der herrschenden Ideen des Islams, Sprengers Leben Muhammeds, von Schacks Poesie und Kunst der Araber in Spanien und Sicilien, und anderen, zu greifen. Aber wie mannigfach ließen sich diese Arbeiten heute ergänzen, in wie ganz anderer Weise wäre es heute möglich die verschiedensten Gebiete zu bearbeiten, als es den Verfassern dieser älteren, sicherlich vortrefflichen Werke gegeben war. Das Gebiet aber, um das es sich handelt, ist doch außerordentlich wichtig. Hat doch der Islam nicht nur in der Vergangenheit eine so erhebliche

historische Bedeutung gehabt, ist er doch auch heute noch lebendig, breitet er sich doch noch gewaltig aus, fällt er doch gerade heute seine Kräfte wieder zusammen, und eben heute treten abendländische Kultur und Weltanschauung in täglich engere Berührung mit der Kultur und der Weltanschauung des Islams. Aber der Geschichtsforscher, der Religionsforscher, der Sozialpolitiker, oder wer sonst, aus irgend welchen Zusammenhängen heraus, ernstes Interesse an der Wirklichkeit auf diesem Gebiete anschauen will, ermangelt der zuverlässigen Führer. Es ist für ihn außerordentlich schwierig, sich in den sehr zerstreuten Einzeluntersuchungen, die ihm zudem meist durch einen rein fachlichen Charakter schwer zugänglich sind, zurecht zu finden.

Auf diesen Mangel, auf das Mißverhältnis zwischen der Fülle der Materialien und der Verwertung derselben, ist mehrfach schon hingewiesen worden. Zugleich mehren sich erfreulicherweise eben jetzt die Männer, welche ihre Kräfte an die so dankbaren Aufgaben der Verwertung dieser Materialien setzen.

Um diese Studien zu fördern, soll die oben genannte Sammlung begründet werden.

Mein Wunsch ist, in ihr vereinigen zu können Arbeiten ernster, selbständiger, wissenschaftlicher Forschung, aber doch solche, die durch ihren Umfang und die Begrenzung ihrer Aufgaben in einen weiteren Zusammenhang gerückt sind, und deren Darstellung auch derart ist, daß Gelehrte, die auf dem betreffenden Gebiete nicht eigentlich Fachmänner sind, Theologen, Historiker usw., die Arbeiten mit Nutzen und ohne Schwierigkeiten verwerten können. Gerade dieser Zusammenhang der Studien mit dem Ganzen der Wissenschaft scheint mir von besonderer Wichtigkeit.

Die Aufgabe ist als eine sehr mannigfaltige gedacht. In erster Linie würden ja religionsgeschichtliche Forschungen mit Freuden zu begrüßen sein. Ist eine neue, gründliche Darstellung des Lebens Muhammeds eine so umfassende und schwierige Aufgabe, daß kaum zu hoffen ist, sie bald verwirklicht zu sehen, so bieten sich doch auf dem Gebiet der Entstehungsgeschichte des Islams eine ganze Reihe wichtiger Aufgaben dar, die das größte Interesse haben und eher lösbar sind. Welches sind z. B. die Zusammenhänge des Islams mit den anderen Religionen? Es ist charakteristisch für den Stand der Dinge, daß die von Abraham Geiger im Jahre 1833 veröffentlichte Arbeit: Was hat Mohammed aus dem Judentume aufgenommen? ganz neuerdings in zweiter Auflage herausgegeben wurde. Eine so wichtige Aufgabe sollte doch wahrlich mit neuen Materialien und auf breiterer Grundlage, unter Einbeziehung der christlichen Sektengeschichte und anderer Kreise, neu bearbeitet werden. — Dann aber: welche Fülle von Aufgaben in der ferneren Geschichte des Islams! Und was ist er heute? Mit den paar traurigen Begriffen, die über den Islam umlaufen, umfaßt man wahrlich nicht das lebendige Leben, das heute vorhanden ist. Über

den Heiligenkult sind so interessante Untersuchungen veröffentlicht worden, er birgt eine so große Fülle von religionsgeschichtlich Wichtigem, daß hier zusammenfassende Darstellungen von größtem Interesse wären.<sup>1)</sup> Weiter wären z. B. wichtige Darstellungen über die religiösen Bruderschaften, die namentlich auch in Nordafrika eine so bedeutende Rolle spielen. — Was wissen ferner weitere Kreise Zuverlässiges über den Kultus des Islams? Aber das sind nur ein paar Themata, die wir aus den so überaus reichen Aufgaben dieses wichtigen Gebietes herausgegriffen haben.

Ähnlich ist es auf anderen Gebieten. De Boers Grundriß der Philosophie des Islams hat durch die Andeutungen, die er gibt, gezeigt, welches Interesse Darstellungen auf diesem mannigfach wichtigen Gebiet haben würden. Die Beziehungen dieser Philosophie zur griechischen Philosophie, ihre Stellung zur muslimischen Orthodoxie, aber auch andere Fragen stellen bedeutsame Aufgaben dar.

Ganz besonders reich an Aufgaben ist das Gebiet der Geschichte. Hier können wir fast in jeder Begrenzung, die wir uns denken können, neue Darstellungen brauchen. Einzelne Gebiete sind überhaupt noch nicht ernstlich bearbeitet worden. Sehr verdienstlich wären z. B. Darstellungen aus der Geschichte Nordwestafrikas, wo z. B. die großen Bewegungen der Almorawiden und Almohaden ihren Ausgangspunkt gehabt haben.

Wenig, fast nichts Zuverlässiges ist dargestellt über Staatsverfassung, politisches und soziales Leben der islamischen Völker, und doch gibt es gerade auch hier so hervorragend Interessantes. Wie sieht denn z. B. das Staatengebilde Marokkos im einzelnen aus? Wie ist hier die Stämme- und Gemeindeverfassung? Welcher Art sind die Gilden, Zünfte usw., die es hier gibt? Wie leben hier die Araber, wie die Berber mit ihren eigentümlichen uralten demokratischen Einrichtungen?

Dann kämen Literatur und Kunst mit ihren mannigfachen Aufgaben — überall hier und etwa auch auf noch anderen Gebieten, z. B. dem der Rechtsgeschichte, Fragen, die an diejenigen gestellt werden, welche das Rüstzeug besitzen, so wichtige und weiteste Kreise interessierende Fragen zu beantworten.

Nicht ausgeschlossen aus dem Kreise dieser Studien sollten endlich solche Arbeiten sein, die etwa Hilfsdienste für das geschichtliche Studium des Islams leisten können, z. B. Darstellungen historischer Geographie oder ähnliches; nur eigentlich philologische Arbeiten sollten nicht einbezogen werden.

<sup>1)</sup> Wir erinnern nur an Studien von Goldziher, Douté und anderen, sowie an das neuere Buch von Curtis' Ursemitische Religion, in dem eine Darstellung und Deutung der Heiligenverehrung im heutigen Palästina und angrenzenden Gebieten gegeben ist. Ein interessantes Gegenstück zu diesem Buche wäre z. B. eine Darstellung des Heiligenkultus im islamischen Westen.

Auch Arbeiten ausländischer Gelehrter — in französischer und englischer Sprache — sollen bereitwilligst Aufnahme finden.

Wenn Sie glauben, daß dieses Programm und dieses Unternehmen einem wirklichen Bedürfnis entspricht, so lade ich Sie hiermit ergebenst zur freundlichen Mitarbeit ein, und bitte Sie, mir Ihre Wünsche, Ihren Rat und Ihre Vorschläge zukommen zu lassen.

Halle a. S., 16. Juli 1906.

Rudolf Haupt.